

(Die Kaufleute und die Volksbekleidungs-Kommission.) Der Ungarische kaufmännische Landesverband hielt unter Einbeziehung der Schwestervereine und in Anwesenheit zahlreicher Provinzkaufleute unter dem Vorsitze Géza Drucker's eine Sitzung, in der nach einer Sympathieundgebung für die in ungerechter Weise angegriffenen Herren Ver-told Magyar und Emil Bértes, Sekretär Dr. Béla Galasi Vorschläge hinsichtlich der Einschaltung der Kaufleute in die Tätigkeit der Volksbekleidungskommission erstattete. Nach den Ausführungen der Herren Dr. Leo v. Goldberger, Josef Girardi, Délar v. Ruzsi, Alexander v. Pauncz, Samuel Fuchs (Recskeméi), Alexander Holzer, Emil Bértes, Marcel Illés, Béla Fried, Hugo Herzog, Ignaz Frisch, Eugen Moier, Theodor Prager (Keszthely), und Ignaz Deutsch (Magyarád) wurde festgestellt, daß die Kaufleute an der Verteilung der im Besitze der Volksbekleidungs-kommission befindlichen Waren als Kommissionäre der Kommiss-ion teilnehmen wollen. Zu dieser Arbeit, für die mit Rücksicht auf den Zweck bloß die Vergütung der Ausgaben beansprucht wird, wären in erster Reihe die Detailhändler berufen. Beson-ders wären solche Firmen mit Ware zu versehen, deren Inhaber Kriegsdienst leisten oder von denen große Mengen von Waren requiriert wurden. Die Konferenz erklärte sich für die obli-gatorische Einführung von Kleiderkarten und urgier-te die Errichtung von Preisprüfungskommissionen. Auch wurde der Wunsch ausgesprochen, daß es den Kaufleuten er-möglicht werde, aus Oesterreich und aus dem Auslande Waren einzuführen. Hinsichtlich der Verordnung betreffend die Requirierung von Baumwollwaren wurden zahlreiche Beschwerden vorgebracht, bezüglich deren der Sekretär der Baumwoll-zentrale Dr. Otto Schiller Aufklärungen erteilte. Die Kon-ferenz betraute den Ungarischen kaufmännischen Landesverband mit der Durchführung ihrer Beschlüsse.